



**JUKO** Hochschulgruppe  
organisiert in der  
Bundeskoordination marxistischer StudentInnen

**Junge KommunistInnen**

---

# Uni-Winternachtstraum

Es ist Mittwochmorgen. Der Bürgermeister der reichsten Stadt Europas läßt sich ins Rathaus chauffieren. Auf halbem Weg fordert er seinen Fahrer auf, kurz anzuhalten. Er hat gerade etwas Appetit auf Schokolade bekommen. Also steigt er aus und ordert im Imbiß ein oder zwei Tafeln Schokolade, die guten von Nestlé. Die Verkäuferin zuckt bedauernd mit den Schultern: die Bestände sind restlos aufgebraucht, es wird zur Zeit keine neue geliefert. Frustriert steigt Hamburgs ranghöchster Sozialdemokrat wieder in den Wagen und läßt sich weiterkutschieren. Kurz darauf kommt er bei den Nestlé-Werken vorbei. Eine gute Gelegenheit, denkt er, sich direkt ab Lager zu bedienen, man ist ja schließlich wer. Doch irgendwas stimmt nicht. Frauen und Männer mit roten Plastikumhängen stehen vor dem Tor. "Wir streiken" liest der Bürgermeister und versteht: das wird nichts mit der Schokolade.

Also ohne Süßigkeiten ins Rathaus, er ist eh schon spät dran. Der Fahrer gibt Gas, Voscherau vertieft sich in seine Unterlagen. Plötzlich merkt er, daß der Wagen steht. Als er aufguckt sieht er eine Polizeisperre und dahinter einen langen Zug von Menschen, rote Fahnen mit der Aufschrift "ötv", Transparente "Hände weg vom Hafenkrankehaus"... Hier ist kein durchkommen.

Also einen Umweg fahren. Der Fahrer lenkt den Wagen durchs Uni-Viertel. Doch wieder steckt er fest. Noch eine Demo blockiert die Fahrbahn. Studentinnen und Studenten sind's diesmal. Ihrem Weg nach zu urteilen wollen sie geradewegs dahin, wo er eben schon festgesteckt hatte...

Frustriert läßt er seinen Fahrer wenden. Nach Hause ins Nobelviertel und ab in die Heia. Heute wird das nichts mehr mit Sozialabbau...

Ein schönes Märchen? Nein, vielleicht ein kleines bißchen übertrieben. Aber am Mittwoch, den 11.12. brummt die Stadt.

- Bei den Nestlé-Werken streiken die Beschäftigten seit Tagen für die Verteidigung der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

- Ab 16.30 Uhr geht ein von der Gewerkschaft ötv organisierter Demonstrationzug vom Hafenkrankehaus zum Rathausmarkt, um gegen die beabsichtigte Schließung des nicht nur für die AnwohnerInnen wichtigen Hauses zu protestieren.

- Und an der Uni streiken wir Studentinnen und Studenten gegen das Kaputtsparen der Bildung, für Bildung für alle, gegen Studiengebühren und all die anderen asozialen Maßnahmen der Herrschenden.

Und was das Schönste ist: alle diese Aktionen sind miteinander vernetzt. In der vergangenen Woche besuchten Mitglieder des Aktionskomitees die Streikenden bei Nestlé. Und die beiden Demos werden in eine gemeinsame Abschlußkundgebung auf dem Rathausmarkt einmünden.

Es ist nur zu begrüßen, daß es in der Vorbereitung des Streiktages an der Uni gelungen ist, die Begrenztheit der Aktionen auf den Mikrokosmos Universität zu knacken. An den



Aktionen beteiligen sich auch die SchülerInnen, die Fach- und anderen Hochschulen. Und abends diskutieren wir mit GewerkschafterInnen über gemeinsame Perspektiven des Widerstandes.

Wir Studentinnen und Studenten haben nicht die Möglichkeit, die Herrschenden da zu treffen, wo es ihnen wirklich weh tut. Die Streiks in der Süßwarenindustrie, die Kampfbereitschaft der MetallarbeiterInnen, der Widerstand gegen die Schließung des Hafenkrankenhauses sind Aktionen, die auch uns ganz direkt angehen. Denn sie richten sich gegen den gleichen Gegner.

Das Kaputtsparen der Universität und die Verschlechterung der Arbeits- und Lebensbedingungen der arbeitenden Menschen sind nicht voneinander zu trennen.

### **Jack London:**

#### **Definition eines Streikbrechers**

*Nachdem Gott die Klapperschlange, die Kröte und den Vampir geschaffen hatte, blieb ihm noch etwas abscheuliche Substanz übrig, und daraus machte er einen Streikbrecher. Ein Streikbrecher ist ein aufrecht gehender Zweibeiner mit einer Korkenzieherseele, einem Stumpfhirn und einer Rückgratkombination aus Kleister und Gallert. Wo andere das Herz haaben, trägt er eine Geschwulst rüudiger Prinzipien.*

*Wenn ein Streikbrecher die Straße entlang geht, wenden die Menschen ihm den Rücken, die Engel weinen im Himmel und selbst der Teufel schließt die Höllentpforte, um ihn nicht hineinzulassen. Kein Mensch hat das Recht, Streikbrecher zu halten, solange es einen Wassertümpel gibt, der tief genug ist, daß er sich darin ertränken kann oder solange es einen Strick gibt, der lang genug ist, um ein Gerippe daran aufzuhängen. Im Vergleich zu einem Streikbrecher besaß Judas Ischarlot, nachdem er seinen Herrn verraten hatte, genügend Charakter, sich zu erhängen. Den hat ein Streikbrecher nicht.*

*Esau verkaufte sein Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht.*

*Judas Ischarlot verriet seinen Heiland für 30 Silberlinge. Benedict Arnold verkaufte sein Land für das Versprechen, daß man ihm ein Offizierspatent in der britischen Armee geben würde. Der moderne Streikbrecher verkauft sein Geburtsrecht, sein Land, seine Frau, seine Kinder und seine Mitmenschen für ein unerfülltes Versprechen seines Unternehmens, seines Trusts oder seiner Gesellschaft.*

*Esau war ein Verräter an sich selbst. Judas Ischarlot war ein Verräter an seinem Gott und Benedict Arnold ein Verräter an seinem Land. Ein Streikbrecher ist ein Verräter an seinen Gott, seinem Land, seiner Familie und seiner Klasse!*

## **Termine**

- 11.12. UNI-STREIKTAG, den ganzen Tag, überall**  
**ab 7.00 Uhr: Streikposten** - Blockade der Zugänge; Treff: Phil-Turm  
**16.00 Uhr, vor dem Audimax: DEMO ZUM RATHAUSMARKT**  
**19.30 Uhr, Diskussionsveranstaltung mit GewerkschafterInnen** im PI-Foyer
- 13.12., 20 Uhr JUKO-Funtisch** mit der Chance zur Auswertung des Streiktages; im Urknall, Sartoriusstraße (Eimsbüttel)
- 14.12. JUKO-AK Materialismus**, ausgehend von Engels' "Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates"; Infos unter Tel. 571 97 717

**JUKO - Junge KommunistInnen**  
**Hochschulgruppe der DKP Hamburg**  
**Lindenallee 72, 20259 Hamburg, Tel. 43 52 86**